

## KANU-Kompass



### Der KANU-Kompass als Cockpit

Mit dem KANU-Kompass haben wir ergänzend zu den allgemeinen Abteilungskennzahlen ein übersichtliches, grafisch unterstütztes Kennzahlen-Cockpit für die Gruppe Lager erarbeitet. Mit diesem behalten wir jederzeit den Überblick über unsere Prozesse und Aufgaben. So wissen wir auf einen Blick, wie viele Paletten täglich in unserem Bereich bewegt werden, kennen das Verhältnis von bearbeiteten zu noch offenen Kundenaufträgen sowie die Auslastung unserer Lager. Aber auch Reklamationen, Verbesserungsvorschläge oder Informationen für die Mitarbeiter werden an der KANU-Kompass-Wand veröffentlicht. Die Ermittlung der Kennzahlen erfolgt durch die Koordinatoren der Gruppe und wird zentral auf unserem SharePoint als Datei abgelegt. Wöchentlich treffen wir uns in der Gruppe vor unserem KANU-Kompass und beraten uns anhand der Kennzahlen. Die regelmäßige Begleitung durch die KANU-Verantwortlichen beim schrittweisen Aufbau unserer KANU-Kompass-Wand war dabei sehr hilfreich.

Axel Jentsch

### KANU-Kompass als Mittel zum Dialog

Seit Dezember 2014 haben wir die KANU Kompass-Wand nach und nach in unseren Arbeitsalltag der Gruppe Konfektionierung Arzneimittel / Hausdruckerei integriert. Das Thema Kennzahlen im Bereich „Orientieren“ wurde zunächst infrage gestellt. Die Befürchtung war, dass jeder Mitarbeiter bezüglich seiner Arbeitsleistung kontrolliert und überwacht würde. Es wurde aber ersichtlich, dass es sinnvoll ist, zu wissen, was wir innerhalb der Gruppe als Team leisten können. Maschinenstörungen können visualisiert werden und Absprachen mit der Planung werden konkreter.

Dabei bietet die KANU-Kompass-Wand die Möglichkeit, sich in den Entscheidungsprozess einzubringen. Dies gilt im gleichen Maß für neue Kollegen. Die Ausführung von Optimierungsprojekten, die Behebung von technischen Defekten und viele kleine Aufgaben, die der Arbeitsalltag mit sich bringt, können an der KANU-Kompass-Wand im Sinne der dialogischen Unternehmenskultur transparent beraten und nachverfolgt werden. Es ist eine gemeinsame Aufgabe, die Zeit und Energie kostet, aber auch Spaß macht.

Sabine Frick



### Steckbrief

**Name:** KANU-Kompass

**Herkunft:** KANU = **K**ontinuierliche **A**bteilungsübergreifende **N**achhaltige **U**msetzung schlanker Prozesse in der WALA

**Größe:** 2,0 x 1,2 m

**Merkmal:** strukturiert, magnetisch & dekorativ

**Motto:** Führen vor Ort

**Ziele:** informieren, orientieren, optimieren

**Zielgruppe:** alle WALA-Mitarbeiterinnen & -Mitarbeiter

**Nutzung:** am besten täglich

**Standorte:** KANU-Leitung, HM1 Pflanzenlabor Rosenfeld, HM 2 Globuli, HM3 Konfektionierung, Arzneimittel, Kosmetik, Wiegen & Mischen, Maschinelle Konfektionierung, HM 4 Herstellung & Konfektionierung, Logistik Lager & Kommissionierung

**Kontakt:** Christiane Brockmeier & Sabine Frick (KANU)

## „Die WALA verdient Bewunderung“

Seit 1. Januar 2016 ist sie neues Mitglied der WALA Stiftung:  
Pirkko Ollilainen, Heileurythmistin an der Filderklinik



Wie verschlägt es eine Frau aus der Stadt Nurmes im finnischen Nordkarelien an der Grenze zu Russland an die Filderklinik? Wenn Pirkko Ollilainen spricht, scheint sie in sich zu ruhen, antwortet bewusst und mit wachen Augen, aus denen Begeisterung spricht. Nach der Schule habe sie eine Ausbildung an einer anthroposophisch-therapeutischen Einrichtung gemacht und dort die Eurythmie kennengelernt. Das war ihr Ding. Es folgten zwei Jahre Eurythmiestudium in Ringwood in England und zwei Jahre bei Else Klink in Stuttgart, denn „sie war die Beste“. Die nachfolgende Heileurythmieausbildung hatte sie gerade beendet, da klopfte 1975 die frisch gegründete Filderklinik an; dort ist Pirkko Ollilainen seitdem Therapeutin und war lange Mitglied der Klinikleitung. Das kaufmännische Rüstzeug bringt sie also ebenso mit, wie ein tiefes Verständnis für die anthroposophische Therapierichtung. „Nur wenn

man Erkenntnis über den Menschen in Gesundheit und in Krankheit besitzt, kann man eine wirksame Therapie entwickeln“, erläutert sie. Was sie mit der WALA verbindet? „Ich hatte viele Jahre eine enge fachliche Beziehung zu Heinz-Harmut Vogel. Und ich bewundere den Entwicklungsgedanken der WALA – dass sie in der heutigen Welt besteht, verdient Bewunderung. Einen Beitrag dazu leisten zu dürfen ist für mich ein Geschenk.“ Und was macht der Mensch Pirkko Ollilainen, wenn er keine Heileurythmie praktiziert oder Vorträge im In- und Ausland hält? „Ich bin holz- und feuersüchtig! In meinem Garten lagern aktuell circa 16 Kubikmeter Birkenholz, welches ich in kleinen Feueröfchen bearbeite“. Bei einer Heileurythmistin aus Finnland kann man sich das in der Tat bildlich vorstellen ...

Antal Adam